

reformiert. lokal

Kirchenkreis eins

Fraumünster
Grossmünster
Predigerkirche
St. Peter

Mosaik
Helferei
Lavaterhaus
Wasserkirche



MIT BEILAGE
Fastenkalender 2024

VERLOSUNG

Quiz zum Haus der Diakonie

Das geplante Haus der Diakonie bringt Menschen mit unterschiedlichen Lebensentwürfen miteinander in Gemeinschaft. Wie gut wissen Sie bereits über das visionäre Projekt Bescheid? Die Buchstaben vor der richtigen Antwort führen Sie zum Lösungswort. Viel Glück!

2

Was hat das Projektteam auf Anregung des Kirchgemeindeparlaments ins Konzept aufgenommen?

- [SU] Eine Kindertagesstätte
- [ZI] Kostengünstigen Wohnraum
- [PI] Eine Väter- und Mütterberatung

3

Was gehört beim diakonischen Wirken zusammen?

- [MÜ] Kopf und Herz
- [EH] Worte und Taten
- [WI] Emotion und Intellekt

4

Wann stimmen die Mitglieder der Kirchgemeinde voraussichtlich über das Projekt ab?

- [TIK] Im April 2025
- [UNG] Im September 2024
- [ANT] Im März 2024

1

Ein Haus dem Volk zum Segen: Das war das Kirchgemeindehaus Wipkingen in den 1930er-Jahren. Was für Angebote gab es damals?

- [BE] Öffentliche Bäder, eine Bank und eine Post
- [MI] Eine Kneipe, in der günstig Bier ausgeschenkt wurde
- [RO] Ein Telefonamt und öffentliche Waschmaschinen

Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis zum 23. Februar an redaktion@reformiert-zuerich.ch

oder an folgende Postadresse:

Textbüro Konrad GmbH
Sunset Blvd., Badenerstrasse 177, 8003 Zürich

Wir verlosen einen Eintritt für zwei Personen in die neue Installation «Hodler & Klee Immersive» in der Kirche auf der Egg.

LÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Wir haben den Begriff «Erneuerung» gesucht.

Veranstaltungen

Do, 1. Februar, 19.30 h

Winterreihe 2024

Gegen die Angst

Ilma Rakusa, Schriftstellerin
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse

So, 4. Februar, 10 h

Gottesdienst mit der Sinfonietta Höngg

Für Klein und Gross
Pfarrerin Nathalie Dürmüller
Kirche Höngg

So, 4. Februar, 17 h

Walk with me, Lord

Konzertreihe
«Kirchenmusik grenzenlos»
Gospelchor Oerlikon
Giancarlo Prossimo, Klavier
Leitung Vera Huotelin
Matthäuskirche

Mi, 7. Februar, 19 h

Filmabend «The Happiest Man in the World»

Ref. Kirchgemeindehaus
Höngg, Ackersteinstrasse 190
Mit Anmeldung: kk10.ch/filmabend

Do, 8. Februar, 19.30 h

AnsprechBar

«Wozu Körper in der Kirche des Wortes?»

Pfarrer Martin Scheidegger,
Dr. Donata Schoeller
Bistro ufem Chilehügel

Do, 15. Februar, 19 h

Wohin geht die Reise?

Gespräch über das filmische
«Zürcher Tagebuch»
Stefan Haupt und Alex
Oberholzer
Kirche St. Peter

So, 18. Februar, 17 h

«Meine Geige», Tumasch Dolf

Liedersoirée mit dem Fogal-
May-Gesangsquartett,
Dr. Niklaus Peter und Simona
Beeli
Alte Kirche Fluntern

Sa, 24. Februar, 18 h

«Exodus – ein Perspektivenwechsel»

Mit geflüchteten
Menschen, Musik- und
Schauspielstudent:innen der
ZHdK, Grosse Kirche Fluntern



WEBSITE

www.reformiert-zuerich.ch



FACEBOOK

Reformierte
Kirche Zürich



OMG!

@omg_zh



YOUTUBE

@Reformierte
Kirche Zürich



INSTAGRAM

reformiertekirche-
zuerich



LINKEDIN

Reformierte
Kirche Zürich



Annelies Hegnauer. Quelle: Alfons Smith

Verkündigung in Wort und Tat. Auf diesen zwei Beinen steht die Kirche. Eine Kirchgemeinde, die sich im Predigen schöner Worte erschöpft und der Verkündigung keine Taten folgen lässt, ist unglaublich. Dies schrieb ich vor vielen Jahren im Jahresbericht der ehemaligen Kirchgemeinde Schwamendingen als deren Präsidentin.

Worte und Taten gehören zusammen, auch heute. In der Kirche heisst Sozialarbeit Diakonie. Der Begriff stammt aus dem Griechischen und bedeutet Dienst am Menschen oder tätige Nächstenliebe.

In der Kirchgemeinde Zürich gibt es neben Gottesdiensten, Seelsorge, spannenden Bildungs- und Kulturveranstaltungen zahlreiche diakonische Angebote, darunter die aufsuchende Diakonie im Kirchenkreis drei. Der Sozialdiakon ist mit Velo und Hund auf Märkten und Plätzen unterwegs. Er sucht Kontakt mit Menschen, schaut, wo Not ist, und bietet Unterstützung oder ein offenes Ohr an. Ein anderes Angebot ist die Herberge für geflüchtete Frauen: ein Ort der Zuflucht und Sicherheit im Kirchenkreis vier fünf, wo Geflüchteten weitere Angebote zur Verfügung stehen, zum Beispiel ein Sprachcafé. Zudem gibt es die Drehscheibe Demenz, ein gesamtstädtisches Angebot im Kirchenkreis sechs. Demenzbetroffene Menschen können auf ihre Bedürfnisse

zugeschnittene Angebote besuchen wie das Singcafé, das Tanzcafé, Hirn- und Bewegungstraining oder Malen. Und nicht zu vergessen sind die verschiedenen Tischgemeinschaften in allen Kirchenkreisen, welche nicht nur das Portemonnaie entlasten und den Leib nähren, sondern auch der Seele guttun und gegen Einsamkeit helfen.

Das diakonische Wirken der Streetchurch ist umfassend (vgl. S. 4 und 5). Die Kirchenpflege hat deren erfahrene Leitung beauftragt, das Haus der Diakonie im ehemaligen Kirchgemeindehaus Wipkingen zu entwickeln und nach dem Umbau zu führen. Aus dem baufälligen Gebäudekomplex soll wie damals ein wirkungsvolles kirchliches Volkshaus entstehen, das den Menschen dienen und ein Leuchtturm tätiger Nächstenliebe werden soll. Danke für Ihr Ja an der Urne im September.

Annelies Hegnauer

ANNELIES HEGNAUER
Präsidentin Kirchenpflege

TITELSEITE

Gastfreundschaft wird in der Streetchurch gross geschrieben. Unser Coverbild zeigt das gemütliche Streetchurch-Zentrum an der Badenerstrasse.

Quelle: Dominic Zurbrügg

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert.

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100 % Altpapier
100 % CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Cornelia Camichel
Christian Schwarz

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
redaktion@reformiert-zuerich.ch
Layout: Nicole Schmauser
Art Direction & Illustration

REDAKTION

KIRCHENKREIS EINS
Patricia Andrighetto

PROJEKTIL

Hodler & Klee

Wie von Zauberhand huschen überdimensionale Gemälde der beiden Schweizer Künstler Ferdinand Hodler und Paul Klee über die Wände und Böden der Kirche. Berge und Burgen, Bäume und Bäche erwachen so zum Leben. Die innovative Co-Nutzung der Kirchgemeinde mit Projekttil macht Kunst allen zugänglich.

*Kirche auf der Egg
Hodler & Klee Immersive
10. Januar–3. März 2024*



*Tickets und
genaue Spielzeiten
via QR-Code*

SENKUNG DER UNTERNEHMENSGEWINNSTEUER

Grosse Einschnitte befürchtet

4,4 Millionen Franken: Die Mindereinnahmen wären immens. Quelle: STArt GmbH

Der Kanton Zürich plant per 1. Januar 2025 die Unternehmensgewinnsteuer zu senken. Als Folge davon müsste die Kirchgemeinde die diakonischen Leistungen stark einschränken – gerade in Städten erfüllen diese jedoch eine wichtige Aufgabe.

Im Kanton Zürich gilt eine Steuerpflicht für Unternehmen, sobald sie einen Gewinn ausschütten. Für kulturelle Zwecke eingesetzt werden diese Gelder nicht. Nun plant der Kanton per 1. Januar 2025, die Unternehmensgewinnsteuer von sieben auf sechs Prozent zu senken, um als Standort attraktiv zu bleiben. Davon wären auch die Kirchgemeinden und die Landeskirchen stark betroffen, da sich die Kirchensteuer als Prozentsatz der Staatssteuer errechnet. Besonders einschneidend wäre die Senkung für städtische Gemeinden wie die Kirchgemeinde

Zürich: Fast die Hälfte ihrer jährlichen Einnahmen aus der Kirchensteuer stammt von juristischen Personen.

Res Peter, Pfarrer und Kirchenpfleger, macht die geplante Steuersenkung betroffen: «Es ergibt für mich keinen Sinn, wenige, international tätige Unternehmen steuerlich zu begünstigen, wenn dafür die Gesamtbevölkerung Abstriche machen muss.» Der Grossteil der kleinen und mittleren Unternehmen im Kanton Zürich weist ohnehin keine Gewinne aus, da sämtliche Erträge reinvestiert werden. Sie würden daher auch nicht von dieser Senkung profitieren. Die grossen Unternehmen, die Gewinne ausschütten, befinden sich zu achtzig Prozent im Besitz von ausländischen Aktionär:innen. Res Peter: «Zwei Drittel der eingesparten Gelder würden ins Ausland abwandern.»

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich beziffert ihre Mindereinnahmen geschätzt auf 4,4 Millionen Franken. «Dies entspricht der Grössenordnung einer kompletten Schliessung eines Kirchenkreises, der Streetchurch oder des Demenzzentrums», sagt Res Peter. Die wertvolle diakonische Arbeit der Kirchen, die sich für die Schwachen einsetzt und besonders in Städten eine wichtige Funktion erfüllt, müsste stark eingeschränkt werden. Res Peter: «Gerade in der aktuell schwierigen gesellschaftspolitischen Lage finden wir es nicht vertretbar, dass betroffene politische Gemeinden und wir als reformierte Kirchgemeinde Zürich entweder die Steuersätze erhöhen oder Leistungen für das Gemeinwohl streichen müssten.»

FASTENKAMPAGNE 2024

Überkonsum

Die Ökumenische Kampagne der beiden kirchlichen NGOs Fastenaktion und Brot für alle beginnt am Aschermittwoch, 14. Februar und dauert bis zum Ostersonntag, 31. März 2024. Sie widmet sich dem Überkonsum und appelliert daran, schnell zu handeln. Anregungen dafür finden Sie im beigelegten Fastenkalender.

 Mehr Infos auf der Website www.sehen-und-handeln.ch

CHOR MIT TIERSTIMMEN

Missa Gaia

44 Sängerinnen und Sänger des Chorprojekts St. Gallen interpretieren die neue Komposition Missa Gaia von Peter Roth. In Texten und Musik vermittelt der Komponist ein neues Bild auf die Welt als vernetztes System und fühlendes Wesen. Die Tierstimmen lassen einen Klangraum entstehen, in dem die ganze Schöpfung mitsingt.

KIRCHE BÜHL

 Konzert Missa Gaia
Sonntag, 10. März, 17 Uhr
Infos und Tickets via QR-Code

Fürsprache für ein

In der Streetchurch fassen Jugendliche wieder Fuss, indem

Diakonie ist ein wichtiger Wesenskern von Kirche. Doch was bedeutet sie konkret? Mit Diakonie schafft die Kirche Möglichkeitsräume, damit etwas passieren kann: dass Menschen Halt bekommen und ein gelingendes Leben erfahren. Was ein gelingendes Leben ist, entscheidet jede:r für sich selbst.

«Wie heisst du?» Und: «Möchtest du eine Tasse Kaffee?» Das ist der gastfreundliche Empfang, der für die Streetchurch so typisch ist. Und während man beim Warten den Blick über die Kolbenkaffeemaschine und den sauber glänzenden Tresen schweifen lässt, wird einem bewusst: Es ist nicht nur die Aussicht auf den Koffein-Kick, der einen hier belebt. Das wohlige warme Gefühl in Bauch- und Herzregion wird ausgelöst durch die Gewissheit, wahrgenommen und mit Respekt behandelt zu werden – unaufdringlich, vorurteilsfrei und genau so, wie man von Gott gemeint ist. «Wir schaffen Raum für Beziehung und Gemeinschaft», sagt Philipp Nussbaumer, Geschäftsleiter der

gelingendes Leben



sie neue Perspektiven für sich entwickeln. Quelle: Sandro Süess

Streetchurch. Die Jugendintegration unter anderem mit Jobprogramm und Beratung ist eines der diakonischen Vorzeigeprojekte der reformierten Kirchgemeinde Zürich. Vorherrschend sind Themen wie Jugendarbeitslosigkeit, Migration, Delinquenz, Sucht und Wohnungsnot.

Es sind teilweise unfassbar traurige Geschichten, die die jungen Menschen erlebt haben und mit denen sie im Leben stehen – herausgefordert, eine neue Perspektive für sich zu entwickeln. «In der Streetchurch finden sie ein sicheres Umfeld, um einen Schritt vorwärtszukommen», so Philipp Nussbaumer, und schickt gleich nach: «Weiterzukommen bedeutet nicht für alle dasselbe.» Dass der Eingangsbereich mit der Kaffeebar gleichzeitig ein Ort für Treffen und Austausch ist, ist kein Zufall. Der atmosphärische Auftakt ist bewusst gestaltet und unterscheidet sich stark vom Empfangsbereich einer Amtsstelle. Leicht vergesse man, wie wichtig die ersten Minuten seien, wenn man mit Menschen in Beziehung treten wolle.

«Diakonie ist immer Beziehungsarbeit – und oft läuft sie auch unbemerkt im Hintergrund ab», so der Geschäftsleiter.

Philipp Nussbaumer deutet auf die Frau, die vorhin so nett nach dem Kaffee gefragt hat. «Zisca ist Sozialpädagogin und hat heute Vormittag den Auftrag, unsere Gäste gastfreundlich zu empfangen. Gleichzeitig begleitet sie Sarah hinter dem Tresen, die im Rahmen eines IV-Programms trainiert, vier Stunden am Stück konzentriert zu arbeiten.» Bei der Weihnachtsfeier am Vortag war Sarah auch dabei, «sie hat unserer 13-jährigen Tochter ein Geschenk gemacht, als sie vor einer Woche nach dem Gottesdienst mit ihr Französisch gelernt hat», so Philipp Nussbaumer weiter. «Diakonie schafft Begegnungsräume für eine tragende Gemeinschaft, in der Menschen gelingendes Leben entdecken können.»

Als Gesamtprojektleiter hat Philipp Nussbaumer den festen Vorsatz, diesen Anspruch auch auf den Umbau des Kirchgemeinde-



Quelle:
Sandro
Süess

«Die Kirche hat einfachere Möglichkeiten als der Staat, dem Menschen Raum zu geben.»

PHILIPP NUSSBAUMER, Geschäftsleiter Streetchurch

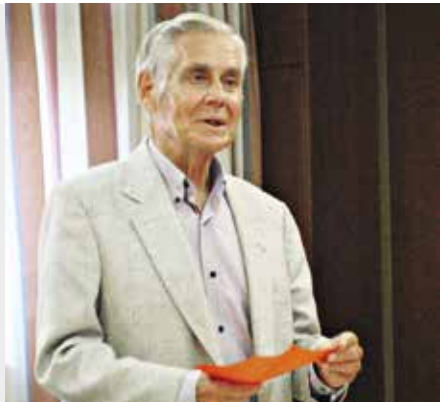
hauses Wipkingen zu übertragen. Er und sein Team hauchen dem sanierungsbedürftigen Bau als zukünftiges Haus der Diakonie bis 2027 neues diakonisches Leben ein. Auf insgesamt sechs Stockwerken und in drei weiteren Turmggeschossen werden Möglichkeitsräume geschaffen, um unterschiedliche Milieus miteinander in Gemeinschaft zu bringen. Es ist ein gross gedachtes Projekt, das es auch der nächsten Generation gestattet, in der Stadt Zürich und darüber hinaus im Namen der Kirchgemeinde diakonisch tätig zu sein. Philipp Nussbaumer: «Im Haus der Diakonie wird die Kaffeebar dreimal so gross sein – denn wir wissen: Da draussen gibt es zwei, drei weitere Menschen mit ähnlichen Bedürfnissen wie jenen von Sarah.» Bei der Planung wurde viel Wert darauf gelegt, die historische Nutzung des Gebäudes auf den heutigen Kontext zu adaptieren. Denn ab den 1930er-Jahren fungierte das Gebäude als kirchliches Volkshaus und bot den Menschen im Arbeiterquartier ein öffentliches Volksbad, eine Mütterberatungsstelle, ein Versammlungslokal, eine alkoholfreie Wirtschaft und vieles mehr. In den nächsten Monaten kommt der Finanzierungskredit vor das Kirchgemeindeparlament. Voraussichtlich im September werden die Kirchgemeindeglieder an die Urne gerufen, um über die Realisierung zu befinden. Philipp Nussbaumer: «Mit dem Haus der Diakonie erhoffe ich mir eine Stärkung der Diakonie als kirchliche Praxis, den Menschen und der Gesellschaft unkompliziert und beziehungsorientiert zu dienen.»



Mehr Informationen
zum Projekt via QR-Code
www.kirchgemeindehaus.ch

SCHÄTZE ENTDECKEN IN KIRCHENMUSIK UND GESANGBUCH

Werkstatt Wort und Musik



Pfr. Prof. Detlev Block (1934–2022).

Quelle: wikimedia commons

Regelmässig laden Kantor Jörg Ulrich Busch und Pfarrer Johannes Block zu Gesprächs- und Singabenden in das Fraumünster ein, um die Schätze der Kirchenmusik und des Gesangbuches weiter kennenzulernen.

Bei dieser musikalisch-theologischen Schatzsuche stehen Erläuterungen und Singübungen im Mittelpunkt, verbunden mit der Gelegenheit zu Rückfragen und Gespräch. Für die Teilnahme braucht es keine besonderen Vorkenntnisse. Nach einem ersten Künstlergespräch mit

Kantor Jörg Ulrich Busch im September kommt es in der Werkstatt Wort und Musik am 27. Februar zu einem weiteren Künstlergespräch. Eingeladen zum Gespräch und für Rückfragen aus dem Publikum ist der Violinist Daniel Kagerer, Mitglied der Philharmonia Zürich und Konzertmeister des Orchesters «le buisson prospérant».

Am 15. Mai sind Interessierte herzlich zur Werkstatt Wort und Musik mit Evensong eingeladen. Nach dem Evensong, der von Studenten und Studentinnen der Theologischen Fakultät verantwortet wird, wird zu einer Ausgabe der Werkstatt Wort und Musik eingeladen, die sich schwerpunktmässig mit dem Liedschaffen des Theologen und Lyrikers Detlev Block (1934–2022) beschäftigt. Detlev Block wäre am 15. Mai 90 Jahre alt geworden. Einige seiner Kirchenlieder wurden auch im Reformierten Gesangbuch aufgenommen.

FRAUMÜNSTER

27. Februar, 18.30 Uhr: Werkstatt Wort und Musik mit Künstlergespräch
15. Mai, 18 Uhr: Evensong
15. Mai, 19 Uhr: Werkstatt Wort und Musik

STEFAN HAUPT & ALEX OBERHOLZER ZU GAST BEIM VEREIN ST. PETER

Wohin geht die Reise?

Ein Abend mit Stefan Haupt, Regisseur von Filmen wie «Zwingli» oder «Der Kreis» sowie Alex Oberholzer, Filmredaktor und Autor von «Im Paradies der weissen Häubchen».

Das «Zürcher Tagebuch» von Stefan Haupt ist ein filmischer Essay, der reflektiert und zu verorten versucht, was an schwer fassbaren gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen vor sich geht. Filmisch fragt er mit Jahresbeginn: Wohin geht die Reise? Wie lässt sich der Wandel einfangen? Wo bin ich? Dieser und weiterer Fragen widmen sich Stefan Haupt und Alex Oberholzer entlang filmischer Ausschnitte und Textpassagen aus dem «Paradies der weissen Häubchen» im persönlichen Gespräch mit Oliver Zügel, Vereinspräsident und Moderator des Abends. Der Verein St. Peter lädt ein, die individuellen Perspektiven seiner Gäste zu erkunden.



Stefan Haupt (l.) und Alex Oberholzer (r.).

Quellen: Gabriel Hill (Bild l.) / Zeljko Gataric (Bild r.)

KIRCHE ST. PETER

15. Februar, 19 Uhr: Gespräch mit Stefan Haupt und Alex Oberholzer über die Erwartungen an 2024. Im Anschluss lädt der Verein zu einem Apéro. Eintritt frei/ Kollekte wird erbeten. Ganzer Beitrag: reformiert.lokal plus.



Weniger Klimaer



Quelle: HEKS / Fastenaktion

THOMAS MÜNCH

Katholischer Seelsorger Predigerkirche

Zur globalen Klimaerwärmung sagt die Klimawissenschaft: Alarmstufe dunkelrot. Mit der Annahme des Klimaschutzgesetzes im Juni 2023 haben wir zwar einen ersten Schritt getan. Den Zielen müssen aber Massnahmen folgen und wir müssen unsere Verantwortung wahrnehmen, um das 1,5-Grad-Ziel zu erreichen. Es geht um Solidarität mit in Armut lebenden Menschen, aber auch um uns selbst. Wir als Individuen spielen eine Rolle, unser Verhalten macht einen Unterschied. Es geht um Verzicht, aber auch um Gewinn an Lebensqualität. Weniger kann mehr sein.

«Weniger ist mehr» – die vermeintliche Widersprüchlichkeit in diesem bekannten Sprichwort zeigt wichtige Zusammenhänge auf dieser Erde auf. Unser Handeln hat einen Einfluss aufs grosse Ganze: So wie unser Überkonsum die Klimakrise anfeuert, so können wir deren Konsequenzen mit klimafreundlichen und -schützenden Beiträgen abfedern.

Von Aschermittwoch, 14. Februar, bis Ostersonntag, 31. März 2024, steht erneut die Klimagerechtigkeit im Fokus. Die Menschen, die am stärksten unter der Klimaerhitzung leiden, haben am wenigsten dazu beigetragen. Gegen diese Ungerechtigkeit engagiert sich die ökumenische

wärmung, mehr Lebensqualität



«Wir feiern die Fastenzeit, um zu erkennen, dass wir loslassen müssen, um zu lieben.»

THOMAS MÜNCH,
KATH. SEELSORGER

Kampagne von Fastenaktion, HEKS und Partner sein, indem mit den Projekten das Klima und somit Menschen vor Katastrophen geschützt werden. Die Zeit drängt: Halten wir zusammen, motivieren wir uns gegenseitig und stärken wir uns im Guten, anstatt das Fehlende, Negative und Unmögliche anzuprangern. Indem wir uns fürs Klima stark machen, verringern wir Katastrophen wie Dürren oder Überschwemmungen, welche Millionen von Menschen in Hunger und Not versetzen. Die diesjährige ökumenische Kampagne möchte uns mit dem Motto motivieren «Jeder Beitrag zählt» – wir alle können Gutes tun und Hoffnung stiften.

Die niederländische reformierte Theologin Arianne van Aniel, die in Chile lebt, schreibt: «Biblische Erzählungen erinnern uns ständig daran, dass wir Teil der Schöpfung sind; endlich, klein und verletzlich. Deshalb fordern uns die Sabbatgesetze dazu auf, der Erde Ruhe zu gönnen, zusammen mit unseren Arbeiter:innen, Diener:innen und Tieren. Darüber hinaus fordert der Text, alle 50 Jahre ein Jahr der Neuverteilung des gesamten angesammelten Reichtums zu feiern: ein Jubeljahr. Es ist das Jahr der Gnade, das Jesus in Lukas 4,19 als seine Mission verkündet. Die Fastenzeit kann uns helfen, über den Sinn dieses Gnadenjahres nachzudenken. Was würde ein solches Jahr in unserem Kontext bedeuten? Gnade erzählt uns von

dem, was uns aus freien Stücken geschenkt wurde. Loslassen von unseren fixen Ideen, was wir für ein angenehmes Leben brauchen, loslassen von unseren Sorgen, «nicht genug zu haben», loslassen von unserer Angst vor Endlichkeit, Verletzlichkeit und Ohnmacht. Nur dann können wir beginnen, frei und aus Gnade heraus zu handeln und auf aktuelle Situationen angebracht zu reagieren. Antworten, die aus dem Bewusstsein geboren werden, begrenzt und gleichzeitig geliebt zu sein, werden selbst in den dunkelsten Zeiten eine Kultur der Hoffnung und der Auferstehung hervorbringen.»

Wir feiern die Fastenzeit, um zu erkennen, dass wir loslassen müssen, um zu lieben.

«Weniger ist mehr» – dieser altbekannte Spruch kann Lösungen generieren, Geschichten schreiben und zufriedener Menschen hervorbringen. Menschen mit weniger Stress, weniger Konsum und weniger Abfall, aber mit mehr Zeit und mehr Lebensqualität. Wenn wir mit weniger leben und weniger CO₂-Emissionen verursachen, leisten wir unseren individuellen Beitrag zu mehr Klimagerechtigkeit weltweit.

→ In allen Altstadtkirchen liegen die Unterlagen der ökumenischen Kampagne zum Mitnehmen auf.

ALTSTADTORCHESTER ZÜRICH

Musikalische Reise

Mit dem AltstadtOrchester vom englischen Barock über Respighis «Antiche danze» zur majestätischen Haydn-Sinfonie.

Im letzten halben Jahr intensiven Probens durften die Laienmusiker:innen des AltstadtOrchesters ihre neue Dirigentin Ilona Voulgari und deren grosses Engagement und ihre spürbare Liebe zur Musik kennenlernen. An jeden Ton und jeden Strich stellt sie ihren Anspruch und zeigt Wege zur Schönheit und Besonderheit der Musik. Als ausgebildete Violinistin, Pädagogin und Dirigentin leitet sie das Orchester mit viel Humor, Kreativität und Sensibilität. Zugleich bildet sie die Musiker:innen in Klang und lebendigem musikalischem Ausdruck weiter. Einen Eindruck davon erhält das Publikum im Rahmen des Konzerts am 4. Februar in der Kirche St. Peter.

Rhythmischer Schwung und emotionale Tiefe durch gezielte Dissonanzen kennzeichnen Purcells um 1680 komponierte «Chaconne in g-Moll». Respighi griff bei seinen drei Orchestersuiten «Antiche danze ed arie per liuto» auf Lautenmusik alter Meister zurück. Ohne deren Kunst anzutasten, veränderte er den Ausdruck durch die Orchestrierung und die modern gefärbte Harmonik. Königin Marie-Antoinette war Förderin des Pariser Musiklebens und soll Haydns Sinfonie Nr. 85 («La Reine») besonders geschätzt haben. Das Werk beginnt mit einer majestätischen Einleitung und überrascht mit einer Fülle von klanglichen Besonderheiten.

KIRCHE ST. PETER

Sonntag, 4. Februar, 17 Uhr.
Konzert mit dem AltstadtOrchester Zürich. Werke von Henry Purcell, Joseph Haydn, Pietro Mascagni, Ottorino Respighi.
Ilona Voulgari, Leitung



Ronja Bosshard, Simon Jäger und Margrit Fluor (von links).

Quellen: René Uhlmann / André Scheidegger moodpix / Margrit Fluor (von links).

«UNTER DER DUSCHE» – KIRCHENMUSIK IM ALLTAG

Flower-Power

Unter dem Titel «Flower-Power» lassen Ronja Bosshard, Sopran, Simon Jäger, Tenor, und Margrit Fluor, Klavier und Orgel, zum Valentinstag, also dem Tag der Liebe und Freundschaft, die Blumen sprechen.

Flower-Power – ein Ausdruck aus der Hippie-Zeit – die mehr als nur ein Lebensgefühl war – aber übersetzt «die Kraft der Blumen» bedeutet. Kraft allein ist physikalisch: Masse mal Beschleunigung. Und was heisst das kirchenmusikalisch?

In der Orgelgeschichte gibt es berühmte Werke und Sammlungen, die mit Blumen bezeichnet sind. So etwa die «Fiori musicali» von G. Frescobaldi (16./17. Jh.) oder von J.C.F. Fischer (17./18Jh.) die Sammlung «musikalische Blumenbüschlein». Später in der Romantik, in der Operettenwelt und auch heute noch sind die Blumen ein Zeichen für Liebe, Dankbarkeit und Frieden.

Interessant ist die physikalische Formel der Kraft im Zusammenhang mit philosophischen oder kirchlichen Gedanken. Kraft: Siegt die Kraft der Liebe? Ist ein Lebensziel das Loslassen von schweren Gedanken hin zur Leichtigkeit, die einer Urkraft Platz macht? Ist das jährliche Aufbrechen von Blumen-samen ein Wahrzeichen von «Flower-Power»? Welche Assoziationen haben Sie zu «Flower-Power»?

Das Programm führt vom Barock über das romantische Kunstlied bis zu bekannten Operettenmelodien, Arien und Duetten. Lassen Sie die dunklen Wintertage hinter sich, tanzen sie positive Frühlingsklänge und freuen Sie sich auf die ersten Blumen.

KIRCHE ST. PETER

Samstag, 10. Februar, 17 Uhr

Unter der Dusche – Kirchenmusik im Alltag:
«Flower-Power»

Gottesdienste

Fraumünster

So, 4. Februar, 10h*
Gottesdienst
Heinz Balli, Orgel
Pfr. Johannes Block

So, 11. Februar, 10h
Gottesdienst
Ekaterina Kofanova,
Orgel
Prof. Dr. Jörg Frey

So, 18. Februar, 10h
Gottesdienst
Kantor Jörg Ulrich
Busch, Orgel
Pfr. Johannes Block

Mi, 21. Februar, 18h
**Gottesdienst mit
Abendmahl**
Evensong – Freie Form
der Vesper mit geistlicher
Musik und biblischem
Wort
Mit Studierenden der
Theologischen Fakultät

So, 25. Februar, 10h
Gottesdienst
Kantor Jörg Ulrich
Busch, Orgel
Prof. Ralph Kunz

reformiert.lokal Kirchenkreis eins

Mi, 28. Februar, 18h
**Gottesdienst mit
Abendmahl**
Evensong – Freie Form
der Vesper mit geistlicher
Musik und biblischem
Wort
Mit Studierenden der
Theologischen Fakultät

Grossmünster

So, 4. Februar, 10h*
Gottesdienst
Markus-Evangelium V:
«Ein Prophet in seiner
Heimatstadt» Markus 6,5
Andreas Jost, Orgel
Vikarin Monika Grieder

So, 11. Februar, 10h
Gottesdienst
Markus-Evangelium VI:
«Rein und raus» Markus
7,1–23
Ruth Pfister, Orgel
Pfr. Christoph Sigrist,
Gast: Pfr. Stefan Scholpp
(Berliner Dom)

So, 18. Februar, 10h
Gottesdienst
Markus-Evangelium VII:
«Jesus als Arzt» Markus
8,22–26
Andreas Jost, Orgel
Prof. Dr. Stefan Krauter

So, 25. Februar, 10h
Gottesdienst
Markus-Evangelium
VIII: «Dämonen, Glaube,
Unglaube» Markus 9,24
Musik aus J. S. Bach:
Kantaten BWV 26 und 33
Andreas Jost, Orgel; Vo-
kalsolisten; Chor ZHdK;
La Chapelle Ancien-
ne; Jakob Wolfes und
Markus Schmid, Leitung;
Kantor Daniel Schmid,
Leitung
Pfr. Christoph Sigrist

Predigerkirche

Fr, 2. Februar, 18.30h
Marienvesper II
«Lichtmess»

Leonard Bernstein (aus
der Westside Story): «I
feel pretty» «Somewhere»
Dela Hüttner, Gesang
Philipp Mestrinel, Klavier
Thomas Münch, kath.
Seelsorger

Fr, 9. Februar, 18.30h
Marienvesper III:
«Schmerzensmutter»
Franz Liszt «Weinen,
Klagen, Sorgen, Zagen»,
«Ave Maria von Arcadelt»
Philipp Mestrinel, Orgel
und Klavier
Pfrn. Kathrin Rehmat

Fr, 16. Februar, 18.30h
Orgelvesper
«minimal music»
M. Rabensteiner, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat

So, 18. Februar, 11h
**Ökum. Gottesdienst
mit Mushafen zum
1. Passionssonntag**
«Ihr seid das Salz der
Erde»
Philipp Mestrinel, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat,
Thomas Münch, kath.
Seelsorger

Fr, 23. Februar, 18.30h
Meditationsvesper
«Weniger ist mehr»
Jasmin Vollmer, Harfe
Thomas Münch, kath.
Seelsorger

Sa, 24. Februar, 16h
**Eucharistiefeier zum 2.
Fastensonntag**
«Verklärt»
Philipp Mestrinel, Orgel
P. Peter Spichtig OP,
Thomas Münch, kath.
Seelsorger

Pfrundhaus

So, 4. Februar, 9.30h
Gottesdienst
Timon Huang, Klavier
Vikar Kollowik

So, 11. Februar, 9.30h
Gottesdienst
Timon Huang, Klavier
Vikar Kollowik

So, 18. Februar, 9.30 h
Ökumenischer Gottesdienst

Klavier, Philipp Mestrinel
Pfrn. Kathrin Rehmat,
Thomas Münch, kath.
Seelsorger

So, 25. Februar, 9.30 h
Gottesdienst

Philipp Mestrinel, Klavier
Thomas Münch, kath.
Seelsorger

St. Peter

So, 4. Februar, 10 h*
Gottesdienst

Predigtreihe «Nachgepredigt». Eine Predigt einer berühmten Persönlichkeit wird nachgepredigt und in ihren Kontext eingebettet: Rosa Gutknecht (1885–1959), erste Schweizer Theologin. Mit Bachkantate «Meinen Jesum lass ich nicht» BWV 124.
Kantorei St. Peter
Barockensemble und Solisten
Kantor Philipp Mestrinel
Margrit Fluor, Orgel
Pfrn. Cornelia Camichel

So, 11. Februar, 10 h
Gottesdienst

«Schwerter und Pflugscharen» Jesaja, 2,1–4: Gibt es Frieden ohne Gerechtigkeit?
Margrit Fluor, Orgel
Prof. Konrad Schmid,
Uni Zürich

So, 18. Februar, 10 h
Gottesdienst

Der geschenkte Tag ... vom 7. Tag in der Woche und dem 29. im Februar.
Markus 2,23–28
Margrit Fluor, Orgel
Pfrn. Dorothea Wiehmann, Ascona

So, 25. Februar, 10 h
Gottesdienst

Predigtreihe «Nachgepredigt». Eine Predigt einer berühmten Persönlichkeit wird nachgepredigt und in ihren Kontext eingebettet: Elise Pfister (1886–1944)
Margrit Fluor, Orgel
Pfrn. Cornelia Camichel

digit und in ihren Kontext eingebettet: Elise Pfister (1886–1944)
Margrit Fluor, Orgel
Pfrn. Cornelia Camichel

Mosaic Church

Fr, 2. Februar, 19.30 h
Gottesdienst mit Apéro

Predigtreihe Gen 19
«Sodom und Gomorra, eine Frage der Gastfreundschaft»
Mosaic Band
Pfrn. P. Schwendimann

Fr, 16. Februar, 19.30 h
Gottesdienst mit Apéro

Predigtreihe Gen 19
«Wenn die Angst wieder anklopft»
Mosaic Band
Pfrn. P. Schwendimann

Weitere Gottesdienste

Sa, 24. Februar, 18 h
Dreisprachiger Gottesdienst Deutsch | Ukrainisch | Russisch
Anschließend Apéro und Zeit für Austausch
Anna Hemme, Theologin
Grossmünster

Montag–Freitag
7 h | 7.30 h | 8 h | 8.30 h

Wegworte
Ökumenische Bahnhofskirche

Mo–Fr, 18.45 h
Sa–So, 15.45 h

Abendgebet
Ökumenische Bahnhofskirche

Mittwochs, 12.15 h
(ausser während Schulferien)

Abendmahl am Mittag
Im Anschluss Zmittag in der Helferei oder im Karl der Grosse
Kosten: CHF 10.– p. P.
Grossmünster, Krypta

Mo, Mi–Fr, 12.15–12.35 h
(ausser an Feiertagen)
Mittagsgebet

Singen und beten, hören und schweigen.
Wir gestalten unser Mittagsgebet in Anlehnung an Gebetsformen aus Taizé.
Eine ökumenische Gruppe leitet abwechselungsweise das Mittagsgebet.
Predigerkirche

Di, 12.15–12.35 h

Mittagsgebet
Eine Atempause in der Mitte des Tages.
In Zusammenarbeit mit dem aki, der Predigerkirche, den Zürcher Jesuiten und weiteren Personen.
Predigerkirche

* Mit Mini-Gottesdienst (siehe Rubrik Kinder und Jugendliche)

Meditation

Grossmünster

Mi, 7. Februar, 18 h
Stille und Stimme
Feierabendmeditation im Grossmünster
Hubert Michael Saladin

Grossmünster, Krypta

Freitags, 19.15 h
Krypta-Gebet
Feierabendmeditation der Taizé-Gruppe. Benützen Sie die Glastüre beim Grossmünsterplatz (vis-à-vis Musik Hug).

Freitag, 2./9./16. und 23. Februar, 19 h
Taizé-Feier

Predigerkirche

Donnerstags, 7–7.35 h
Morgenmeditation
Mit Klang, Wort und Stille in den Tag.
Pfrn. Kathrin Rehmat

So, 11. Februar, 18 h
Sequentia

Liturgisches Singen
Ökumenisches Angebot des Stadtklosters, offen für alle zum Mitsingen, Mitbeten oder einfach Zuhören. Einsingen ab 17.30 h | Pia Maria Hirsi-ger und Philippe Frey
Pfrn. Kathrin Rehmat

St. Peter

Mittwochs, 7–8 h
Meditation in der Kirche St. Peter
In den Traditionen des Zens und der Kontemplation praktizieren wir stilles Sitzen und meditatives Gehen.

Augustinerkirche

Donnerstags, 12.15–12.35 h
Haltestille Bahnhofstrasse
Musik. Stille. Wort.
Musiker:innen der Zürcher Hochschule der Künste
Pfrn. Cornelia Camichel
Thomas Münch, kath. Theologe
Pfr. Lars Simpson

Ökumenische Seelsorge

Samstags, 13–15 h

Pfarrpräsenz im Kirchenraum
Gespräche, Seelsorge und biblisch-liturgische Kurzandachten mit Geigenmusik.
Grossmünster

Mo–Fr, 7–19 h
Sa–So, 10–16 h
Ökumenische Seelsorge in der Bahnhofskirche

Di–Fr, 14–17 h
Ökumenische Seelsorge in der Predigerkirche
Qualifizierte Pfarrpersonen, Ordensleute und Theolog:innen hören zu

Montags, 10–12 h
Seelsorge im Lavaterhaus
Vertrauliches Gespräch oder Auskunft zum Mitmachen in Gesprächsgruppen, Gloggi-Stube, Lese-Club, Schreib-Club, Freiwilligenarbeit etc. mit



reformiert. lokal plus

Kirchenkreis eins

ALTSTADTKIRCHEN

reformiert.lokal digital

Lesen Sie weitere Beiträge und ungekürzte Artikel aus dem beliebten Magazin auch online. Viel Spass beim Stöbern auf «reformiert.lokal plus!»

Ariane Ackermann (auch Termine nach Vereinbarung möglich)
St. Peter, Lavaterhaus
Bücherstube

Wandern

Do, 1. Februar, ca. 9h Wandern auf ebenen Pfaden

Genussvolle Wanderungen auf möglichst ebenen Wegen gibt es mit der Wandergruppe der Predigerkirche zu erleben. Etwa alle sechs Wochen sind wir 2,5 bis 3 Std. gemeinsam unterwegs. Auskunft: Fritz Stähli, 044 994 12 40 bzw. 076 344 18 53 oder fritz.staehli@outlook.com

Mi, 28. Februar, ca. 9h
Wanderung | Wandergruppe Frau Münster
Grüsch – Danusa
Interessierte und Anmeldungen an Walter Matzinger 044 930 45 22

Kinder und Jugendliche

St. Peter, Lavaterhaus

Mi, 7. und 28. Feb, 9.30h
Eltern-Kind-Singen
Für 1,5- bis 4-jährige Kinder mit Begleitperson. Sich bewegen und tanzen, musizieren auf einfachen Instrumenten und spielen zu bekannten und neueren Kinderliedern und -versen. Mit Znüni. | Martina Ilg

So, 4. Februar, 10.30h
Mini-Gottesdienst
Für Kinder bis 12-jährig. Es gibt eine Geschichte, Spiele, Lieder und etwas zum Basteln. Dieses Angebot kann unter-

schiedlich genutzt werden:
• Die Kinder können zusammen mit einer erwachsenen Bezugsperson um 10 Uhr den Gottesdienst in einer der Altstadtkirchen besuchen und nach dem ersten Lied und Gebet zum Mini-Gottesdienst kommen.
• Die Kinder können bereits um 9.45 Uhr ins Lavaterhaus gebracht werden und die erwachsene Bezugsperson kann alleine den Gottesdienst in einer der Altstadtkirchen besuchen.
• Die Kinder kommen (mit einer erwachsenen Bezugsperson oder alleine) direkt um 10.30 Uhr zum Mini-Gottesdienst. Stephanie Preschany, Tobias Wolf

Erwachsenenbildung

Helferei

Mi, 7. Februar, 19h
Vortrags- und Bildungsabend
Das ist Kirche! (Teil 2) Erfahrungen und Beispiele aus dem Kirchenort Fraumünster. Die drei Veranstaltungen können auch einzeln besucht werden. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Hans Dölle, Präsident Förderverein Musik; Elvira Merz, Präsidentin Fraumünsterchor; Dr. Markus Thomma, Präsident Fraumünsterverein Pfr. Johannes Block

Lavaterhaus

Do, 8. Februar, 14.30h
Themen-Nachmittag
Zukunftangst und

Hoffnungsbarometer
Wir nehmen die Studie «Hoffnungsbarometer» zum Anlass, spielerisch die Bedeutung von Hoffnung für das individuelle Leben und für die Gemeinschaft zu erkunden. Vikarin Monika Grieder Pfr. Martin Rüsch Ariane Ackermann Lavatersaal

Mi, 14. Februar, 19h
Vortrags- und Bildungsabend
Das ist Kirche! (Teil 3) Erfahrungen und Beispiele aus den Altstadtkirchen. Die drei Veranstaltungen können auch einzeln besucht werden. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Dr. Stefan Grotefeld, Kirchenratsschreiber Ev.-ref. Landeskirche des Kantons Zürich Pfr. Johannes Block Lavatersaal

Fraumünster

Di, 27. Februar, 18.30h
Vortrags- und Bildungsabend
Werkstatt für Wort und Musik. Gesangs- und Gesprächsabend im Fraumünster. Kantor Jörg Ulrich Busch und Pfarrer Johannes Block laden ein, die Lieder und die Liturgie des evangelisch-reformierten Gottesdienstes weiter kennenzulernen. Für die Teilnahme braucht es keine besonderen Vorkenntnisse. Kantor Jörg Ulrich Busch, Orgel Pfr. Johannes Block

Predigerkirche

Mo, 5. Februar, 18.30h
Noviziatskurs vom Stadtkloster
Pfrn. Kathrin Rehmat

Do, 8. Februar, 9.15h
Team Bildung und Begegnung
Pfrn. Kathrin Rehmat Turmzimmer

So, 18. Februar, 15–18h
Kommunikation mit Herz
Seminar der buddhistischen Nonne Lama Irene (Dordje Drölma) Anmeldung bis 11. Februar an kathrin.rehmat@reformiert-zuerich.ch Pfrn. Kathrin Rehmat Turmzimmer

Do, 22. Februar, 9.15h
Team Bildung und Begegnung
Thomas Münch, kath. Seelsorger | Turmzimmer

Geselliges

Fraumünster

So, 25. Februar, 11h
Kirchenkaffee
Nach dem Gottesdienst im Chorraum noch gemeinsam einen Kaffee trinken und Zopf essen. Marta Kolany-Gálik, Leitung

Fraumünster, Pfarrhaus

So, 4. Februar, 11h
Tavolata
Nach dem Gottesdienst gemeinsam kochen und essen und die Predigt Revue passieren lassen. Michael Muhl, Leitung

So, 18. Februar, 11.15h
Prunch
Predigt & Lunch des Jungen Fraumünsters. Im Anschluss an den Gottesdienst wird im Pfarrhaus zusammen gekocht und über die Predigt diskutiert. Jung-Fraumünster; Konrad Schwenke, Leitung

St. Peter, Lavaterhaus

Freitags, 14–17h
Nimm- und Bring-Bibliothek
Bücherstube
St. Peter, Lavaterhaus
Freiwillige der Kirche
St. Peter

Gloggi-Stube

Mo, 5. Februar, 14h
Gloggi-Stube mit Veranstaltung
Gemütliche Begegnungen in der Gloggi-Stube. 14.30 Uhr: Spielnachmittag in der Gloggi-Stube. Lisa-Maria Veitl, Sigris-tin und Cengiz Kaya, Administrator, beide aus unseren Altstadtkirchen, sind leidenschaftliche Spieler:innen und fordern unsere Glückssträhne heraus. Auskunft: meta.froriep@reformiert-zuerich.ch oder 044 250 66 19. Sihlstrasse 33, neben Hotel Glockenhof, im Gebäude des CEVI Lisa-Maria Veitl, Cengiz Kaya, Meta Froriep

Mo, 12. Februar, 14h
Diskussionsrunde
Gemütliche Begegnungen in der Gloggi-Stube. 14.30 Uhr: Diskussionsrunde zu einem Thema aus der Bibel. Angaben folgen. Meta Froriep

Mo, 19. Februar, 14h
Gloggi-Stube mit Veranstaltung
Gemütliche Begegnungen in der Gloggi-Stube. 14.30 Uhr: Demenz – Warum ist das für die Kirche ein wichtiges Thema? Pfarrer Roland Willemin, Kirchenkreis 6, hat sich auf dieses Thema spezialisiert und leitet uns durch das Gespräch. Pfr. Roland Willemin Meta Froriep

Mo, 26. Februar, 14h
Gemütliche Begegnungen in der Gloggi-Stube

Heute kommen wir «nach Lust und Laune» zusammen, ohne spezielles Programm. Auskunft: meta.froriep@reformiert-zuerich.ch/044 250 66 19
Meta Froriep

Kultur

Grossmünster

Mi, 7. Februar, 19h

Sprich mit mir

Gespräch mit Dr. Jacqueline Burckhardt, Pfarrer Martin Rüschi und Till Velten. Moderation: Dr. Angelika Affentranger-Kirchthaler

St. Peter

Do, 15. Februar, 19h

Abendgottesdienst

Verein St. Peter

Stefan Haupt zu seinem filmischen «Zürcher Tagebuch» im Gespräch mit Alex Oberholzer und Oliver Zügel
Mit Apéro

St. Peter, Lavaterhaus

Donnerstags, 14–17h

Wie ein eigenes Gesicht

Die Sammlung Johann Caspar Lavater. Besichtigung und Führung durch die Kuratorin Dr. Ursula Caffisch-Schnetzler.

Wasserkirche

Fr, 2. Februar, 12.30h

Sax am Mittag

Christoph Irniger

Fr, 9. Februar, 12.30h

Surprise am Mittag

Ying Mo

Fr, 23. Feb., 12.30h

Saiten am Mittag

Fridolin Blumer

Musik

Fraumünster

Mi, 7./14./21. und 28.

Februar, 7.45h

Orgelmusik am Morgen

Mit einer Viertelstunde Orgelmusik, einem kurzen Text und einem Segen den Tag beginnen. Kantor Jörg Ulrich Busch, Orgel
Pfr. Johannes Block

Grossmünster

So, 25. Februar, 11.30h

Morgenmusik

J.S. Bach: Kantaten BWV 26 und 33 (Kantaten-Praktikum ZHdK) Vokalsolisten; Chor ZHdK; La Chapelle Ancienne; Jakob Wolfes & Markus Schmid, Leitung; Kantor Daniel Schmid, Leitung

Predigerkirche

So, 4. Februar, 17h

Jazzkonzert

«SwingThing» Dela Hüttner, Gesang; Adrian Mira, Klarinette; Thomas Goralski, Klavier; Mischa Frey, Kontrabass

St. Peter

So, 4. Februar, 17h

Konzert mit dem AltstadtOrchester Zürich

Werke von Henry Purcell, Joseph Haydn, Pietro Mascagni, Ottorino Respighi
Ilona Voulgari, Leitung

Sa, 10. Februar, 17h

«Unter der Dusche» – Kirchenmusik im Alltag.

«Flower Power» zum Valentinstag
Ronja Bosshard, Sopran
Simon Jäger, Tenor
Magrit Fluor, Klavier und Orgel

Helferei

Mo, 5./12./19./26.

Februar, 18.30h

Singwerkstatt

Offenes Singen mit dem RG: Jeder Abend ist einem Thema gewidmet. Eine Dreiviertelstunde Erholung für Leib und Seele!
Kantor Daniel Schmid, Leitung; Verena Schmid-Schmocker, Klavier

Führungen

Do, 22. Februar, 14h

Auf den Spuren von Marc Chagall

Eine Kooperation mit dem Kunsthaus Zürich: Chagall erleben – vom Fraumünster ins Kunsthaus. Anmeldung erforderlich, direkt via www.kunsthaus.ch
Kerstin Bitar
Treffpunkt: Haupteingang Fraumünster (Seite Paradeplatz)

Fr, 23. Februar, 22h

Meditative

Nachtführung

Ein Rundgang im nächtlichen Kirchenraum des Grossmünsters bei Kerzenlicht. Treffpunkt: Hauptportal Grossmünster. Kollekte zur Deckung der Kosten.
Simone Füssler, Sopran
Edmauro Souza de Oliveira
Pfr. Christoph Sigrist
Grossmünster



Collegium Vocale Grossmünster mit Kantor Daniel Schmid während der Proben. Quelle: Christian Merz

ZÜRCHER SINGFEST 2024

Da capo, tutti

Falls Sie das Zürcher Singfest 2023 besucht haben, haben Sie womöglich ähnlich empfunden wie ich. Die Vielfalt der Chöre und die Präzision der Melodien und Harmonien waren beeindruckend, doch besonders begeisternd war jeweils der Moment, wenn sich der Chorleiter am Ende einer Darbietung zum Publikum wandte und uns zum Mitsingen lud. Gemeinsam mit den erfahrenen Chorsänger:innen brachten wir jeweils den gesamten Kirchenraum zum Vibrieren.

Eine häufige Rückmeldung aus dem Publikum war: Wir wollen aktiv mitmachen. «Sing mit ...» ist nun das Motto des Zürcher Singfests 2024. Markieren Sie den 16. bis 23. Juni in Ihrer Agenda! Sie können sich als Einzelsänger:in anmelden, um z.B. an Singwerkstatt, am Chorspaziergang oder an der MitsingVesper teilzunehmen. Ihr Chor kann sich aber beispielsweise auch für die offene Bühne am Samstag anmelden.

Besuchen Sie unsere Website www.zuesi.ch für Anmeldung und Neuigkeiten.

Elke Mittendorf, Präsidentin OK Züsi 24

ALTSTADTKIRCHEN



Zürcher Singfest 2024: 16.–23. Juni. Weitere Informationen und Anmeldungen: zuesi.ch

Schlusspunkt.

ABENDMAHL AM MITTAG IN DER GROSSMÜNSTER-KRYPTA

Ein Ankerpunkt in der Mitte des Tages

Mit dem Abendmahl feiern Christen im Gottesdienst ihren Glauben an die Erlösung und die Auferstehung. In der Kirchengeschichte hat sich die Feier des Abendmahls in den letzten Jahrhunderten ständig verändert, ebenso die Häufigkeit der Abendmahlsfeiern und deren Stellung im reformierten Gottesdienst. Schon seit rund 50 Jahren wird am Grossmünster das «Abendmahl am Mittag» gefeiert. Grossmünster-Pfarrer Martin Rüschi beantwortet Fragen.

Martin Rüschi, vor welchem Hintergrund hat sich das Abendmahl am Mittag im Grossmünster etabliert?

Um auf den Ursprung zurückzukommen, möchte ich kurz ausholen. Während die Eucharistie im katholischen Gottesdienst ein fester Bestandteil ist, wird das Abendmahl bei den Reformierten auch heute noch vielerorts nur an hohen Feiertagen eingenommen und eher stiefmütterlicher am Ende des Gottesdienstes untergebracht. Das hat das Abendmahl im Laufe der Jahrhunderte in der reformierten Kirche mit Fremdheit aufgeladen. In den 70er Jahren hat dies zu einer Laienbewegung in der Schweiz geführt, die dazu übergegangen ist, das Abendmahl wöchentlich zu feiern. Bei uns am Grossmünster ist

Abendmahl am Mittag schon seit 50 Jahren fester Bestandteil. Unabhängig davon hat die Grossmünster-Gemeinde früh die Empfehlung des Kirchenrates übernommen, einmal monatlich das Abendmahl zu feiern. Gleichzeitig sind wir dazu übergegangen, die Feier in den Gottesdienst zu integrieren.

Welche Bedeutung messen Sie persönlich dem Abendmahl am Mittag zu?

Abendmahl ist u.a. ein symbolischer Ausdruck der Gemeinschaftlichkeit, des Teilens. Für mich bedeutet das Abendmahl einen Ankerpunkt: Während draussen die Stadt pulsiert, ist es in der Mitte des Tages in der Krypta still. Ein guter Rahmen auch für das Gebet, welches in dieser unruhigen Zeit

einen besonderen Stellenwert bekommt – auch, um bedacht und ruhig einen eigenen Weg zu gehen.

Wie gestaltet sich der Ablauf des Abendmahls am Mittag?

Ausser in den Schulferien findet es jeweils am Mittwochmittag um 12.15 Uhr in der Krypta statt (Anm.d. Red.: beachten Sie die Agenda-Einträge), dauert eine halbe Stunde und folgt einer einfachen Liturgie. Anschliessend besteht die Möglichkeit eines gemeinsamen Mittagessens.

LESEN SIE WEITER



Das vollständige Interview ist auf [reformiert.lokal plus](http://reformiert.lokal.plus) nachzulesen.

LEITUNG KIRCHENKREIS EINS

Stefan Thurnherr
Präsident Kirchenkommission
stefan.thurnherr@reformiert-zuerich.ch

Patrick Hess
Geschäftsführer
Altstadtkirchen
patrick.hess@reformiert-zuerich.ch
044 250 66 66

Pfr. Prof. Dr. Christoph Sigris
Konventsleitung
christoph.sigris@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 65

PFARRTEAM

Pfr. Prof. Dr. Christoph Sigris
Grossmünster
christoph.sigris@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 65

Pfr. Martin Rüschi
Grossmünster
martin.rueschi@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 60

Pfr. Dr. Johannes Block
Fraumünster
johannes.block@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 14

Pfrn. Kathrin Rehmat
Predigerkirche
kathrin.rehmat@reformiert-zuerich.ch
044 250 66 70

Thomas Münch, katholischer Seelsorger
Predigerkirche
thomas.muench@zh.kath.ch
078 962 92 68

Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis
Kirche St. Peter
cornelia.camichel@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 80

Pfrn. Priscilla Schwendimann
Mosaic Church
priscilla.schwendimann@reformiert-zuerich.ch
076 214 14 61

HELFEREI

Martin Wigger, Leiter
mwigger@kulturhaus-helferei.ch

WASSERKIRCHE

Klara M. Piza, Programmleitung
klara.piza@reformiert-zuerich.ch

DIAKONIE

Ariane Ackermann
ariane.ackermann@reformiert-zuerich.ch | 044 221 06 74

Belinda Harris
belinda.harris@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 23

KATECHETIN

Martina Ilg
martina.ilg@reformiert-zuerich.ch | 079 642 99 01

MUSIK UND KULTUR

Roman Walker
roman.walker@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 52

FÜHRUNGEN

Bettina Volland
bettina.volland@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 73

BESICHTIGUNG

Ariane Dross
ariane.dross@reformiert-zuerich.ch
044 250 66 07

ZENTRALES VERMIETUNGSBÜRO

Bettina Fierz
vermietung.kk.eins@reformiert-zuerich.ch
044 250 66 11

VERANSTALTUNGS- UND LIEGENSCHAFTS- BETREUUNG

Roman Schiltknecht
roman.schiltknecht@reformiert-zuerich.ch
044 250 66 88

KOMMUNIKATION UND ADMINISTRATION

Stephan Gisi (Leitung)
Patricia Andrighetto (Komm)
Meret Mendelin (Komm)
Danijela Rieser (Komm)
komm.kk.eins@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 86

SEKRETARIAT

Liliane Rusterholz, Patricia Schneider, Anetta Wohler
sekretariat.kk.eins@reformiert-zuerich.ch
044 250 66 33

altstadtkirchen.ch